



Schulübergreifende Module und Kooperationsprojekte

MäteB

„Mädchen in technische Berufe“

JuBo

„Jungen in der Berufsorientierung“
– soziale/pflegerische Berufe erleben

Kurz vor Knapp

Last Minute Speed Casting zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen

Base Mint

Vermittlung von Computerkenntnissen und Einblicke in MINT-Berufe

Robotik / Roberta

Spielerisch Programmieren lernen

InmigrA

„Interessiert und motiviert in gute und realistische Anschlüsse“ – durch gezielte Einzelfallhilfe

Koordination

Amt für Schule und Bildung

Bildungsmanagement und Integration

Gabriele Biedebach

Sachgebiet Übergangsmanagement Schule-Beruf

Obere Königsstraße 9

34117 Kassel

Tel: 0561-787 5145

Fax: 0561-787 2215

E-Mail: gabriele.biedebach@kassel.de

Bildquellen: www.colourbox.de



Kasseler

Übergangsmanagement

Schule-Beruf

Das Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist das Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf an acht allgemeinbildenden Schulen ein fester Bestandteil der Schulkonzepte. Übergangsmanagerinnen und Übergangsmanager koordinieren die Berufsorientierung vor Ort und organisieren sowie entwickeln neue Angebote für Schülerinnen und Schüler ab dem Jahrgang 7.

Der Berufsorientierungsprozess des Übergangsmanagements vollzieht sich nach einem einheitlichen, aufeinander aufbauenden Modell. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Schulstrukturen stehen dabei die persönlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen der Jugendlichen im Vordergrund.

Beständige Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben in der Region ermöglichen Schülerinnen und Schülern gezielt gesteuerte und begleitete Einblicke in die Arbeitswelt.

Das Übergangsmanagement schafft durch eine kontinuierliche Vernetzung mit allen relevanten Akteuren am Übergang Schule Beruf, stabile Strukturen zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in eine passgenaue Anschlussperspektive oder direkt in eine berufliche Ausbildung.



Unsere Ziele

- durch vielfältige Angebote die Berufswahl erleichtern
- praktische Erfahrungen in und mit Betrieben ermöglichen
- qualifizierte Einblicke in berufliche Ausbildungsmöglichkeiten vermitteln
- die eigene Entscheidungsfähigkeit stärken
- auf Grundlage der vorhandenen Potenziale individuell fördern und beraten
- eine passgenaue Anschlussperspektive vermitteln
- verbindliche und längerfristige Kooperationen mit Betrieben aufbauen
- wechselseitige Vorbehalte zwischen Unternehmen und Jugendlichen abbauen



Schwerpunkte

1. Stufe

Stärken entdecken, erleben und dokumentieren

- Ausprobieren und Reflektieren der eigenen Stärken und Fähigkeiten
- erste Verknüpfungen mit Berufsfeldern

2. Stufe

Orientierung in passende Berufsfelder

- praktische Erfahrungen sammeln und vertiefen
- Erweiterung des Berufswahlspektrums durch branchenspezifische Angebote
- Probierwerkstätten für individuelle Schülergruppen

3. Stufe

Individuelle Anschlussperspektiven ermöglichen

- Unterstützung im Bewerbungsprozess
- Vorbereitung auf das Einstellungsverfahren
- Überblick über den Ausbildungsmarkt und direkte Kontaktaufnahme zu regionalen Betrieben